

General-Anzeiger

Der Empfang von
Singen am bestimmten
Tage und an vorge-
schriebenen Plätzen, für
teure Aufträge sowie
für Aufhebung von
Klause, wird keine
Gewalt übernommen.
Die Geschäftsführung
ist von morgens 8
bis abends 8, 11
Sonntags von 8
bis 8, 11 abends
durchgehend geöffnet.

German

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion **Neuerweg 57**
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion **Nr. 714 u. 4997.**

(Allgemeine Zeitung für Berg und Hütten.)

Horfants Rückzug.

Oppeln, 17. Mai. (Drahtb.) Der
Exekutivausschuß, an dessen
Veranstaltung steht, hat an die Inter-
nationalen Kommission in Oppeln ein
folgenden Inhalts gerichtet:

gefallen hat sich zwölf Tage lang im
befunden. Das polnische Volk hat nie-
Anspruch erhoben, durch Gewalt zu
man, aber es hat sein Leben für sein
Lebte hingegeben. Der Ausschuss gibt
in der Leidenschaft des Auf-
die Grenzen der Fluchtge-
ritten worden sind, aber unsere be-
Streitkräfte sind nummehr bereit, einen
anzutreten, groß genug, um zu
die Feindseligkeiten mit dem deutschen
Völkern, vorausgesetzt, daß das Gebiet,
nehmen, von alliirten Trup-
nicht von deutschen Truppen besetzt
werden keinen Zoll Boden den Deut-
schen, aber wir werden ihn der Allii-
ation übergeben. Wir bitten demgemäß,
nehmen Zonen von den alliirten Trup-
werden, so daß die polnische Bevölle-
unter Vergeltungsmassregeln zu leiden
bereits vorgenommen sind."

und sich nicht dem Irrthum hingeben, daß
 er schon deshalb für Deutschland ge-
 nügt, weil Lloyd George (der 1. H.) die
 Leitung des Friedensvertrags gebracht hat,
 die Interallirte Kommission bereits be-
 steht, Oberkieseln ganz den Polen zu-
 mit häufigen Worten für das deutsche
 Interesse ist. Aber man kann mit voller
 Behauptung, daß Oberkieseln heute für
 ein weisses Verloren wäre, wenn sich nicht
 sein gebunden hätte, die das Ultimatum
 das hat der englische Botschafter in
 Wien Stresemann und anderen, die es
 ihm ausdrücklich erklärt. Selbst die
 Zeitung schreibt: „Zum ersten Male
 leitete Staatsmann einer der un-
 ter Staaten offen zum Standpunkt des
 zum ersten Male hat Lloyd George die
 dem rechten Namen genannt, eine Rede
 gehalten.“ Was immerhin die Kreuz-
 den Einwand erheben, England folge
 Interesse, wenn es den Franzosen die
 über Oberkieseln und das Ruhrrevier
 Das kann schon sein — aber bei Ab-
 des Ultimatus hätte eben England
 sollen die Herrschaft nicht mehr streitig
 Die Zukunft Oberkieselns ist ge-
 sehr dunkel. Frankreich beharrt auf
 hat — und ist Polen vielleicht vertrag-
 schiedet — das ganze oberkieselsche In-
 der den Polen zuzuführen. Englands
 des Widerstand gegen Frankreichs Her-
 über Europa ist schon mehr als ein-
 geordnet. Vielleicht, wahrscheinlich
 der Streit Lloyd George-Brand wie-
 dem Kompromiß enden. Aber wir
 doch wenigstens die Hoffnung gegen
 teil Oberkieselns zu retten und Nor-
 müßig (bei dem Gelände, aber
 ein sanfter Druck der Allirten eine
 nicht haben mögen) als einen vorläufigen
 dieser gerechten Sache buehen.

Die Meldung von Korkanths Telegramm
heuten wir aus Berlin folgende Dar-
stellung:
Berlin, 17. Mai. (Eig. Drahtb.) Die
oberste oberste Angelegenheit, die in
den Tagen der Ententeerogierungen über-
den ist, stellt nur ein Gieß in einem

letzt Ausführungsbestimmung

umfangreichen Notenwechsel dar, der über die Vorgänge in Oberösterreich klagte und hat. Auch die Vorstellungen der Reichsregierung, die die englische und die italienische Regierung auf den Ernst der Lage in Oberösterreich aufmerksam machten, hatten wenigstens den Erfolg, daß Zusicherungen in Berlin ergingen, daß die Deutschland nach dem Friedensvertrag zusehenden Rechte unbedingt gewahrt werden sollen. Allerdings wurde hinzugefügt, daß eine Entsendung weiterer allerhöchster Truppencontingente nicht in Frage komme. Das Reichsoberhaupt hat daher beschlossen, an seinem bisherigen Standpunkt festzuhalten, die weitere Entwicklung der Dinge abzuwarten und die Reichswehr nicht zu vermindern. Die deutschen Botschafter in London, Paris und Rom halten die Fühlung mit den dortigen Regierungen aufrecht und stehen in ununterbrochenem Meinungsaustausch mit ihnen.

Immerhin muß auch wieder darauf hingewiesen werden, daß eine längere Fortdauer der jetzigen Zustände schwere Gefahren mit sich bringt und im Interesse der Auge Europas eine Entscheidung über das Schicksal Oberösterreichs möglichst rasch getroffen werden muß, und zwar eine gerechte Lösung des Problems. Darüber dürften die Staatsmänner der Entente, die in den nächsten Tagen wieder zu einer Konferenz zusammenzutreten, keinen Augenblick im unklaren sein. Eine etwaige Anerkennung des durch den Fortschritt der geschaffenen Zustandes, die Befestigung einer Grenze, die der Fortschritt nicht eintrifft, kann, für Deutschland nicht in Frage kommen. Nicht nur, weil sie dem Abstimmungsergebnis direkt widersprechen würde, sondern auch allen wirtschaftlichen Gesichtspunkten Hohn sprengen müßte. Besondere für die Verschönbarkeit der Auffassung, die noch immer zwischen der deutschen Regierung und der Internationalen Kommission herrscht, sind die Vorgänge bei den in den letzten Tagen notwendig gewordenen Lohnabmachungen an die Arbeiterkraft im Ruhrgebiet. Die Internationalisierte Kommission hat behauptet, die Reichsbank weigere sich, Geld zur Bezahlung nach Oberösterreich zu schicken. Es werden an jedem Samstag etwa 250 Millionen Mark gebraucht, die bei der Reichsbank erhoben werden. Die Internationalisierte Kommission hat sich nun an die Reichsbank gewandt, um die weitere Entsendung der Lohngeelder zu veranlassen. Die Reichsbank hat aber wegen der bekannten Zustände in Oberösterreich sich nur bereit erklärt, für vier Gruben die Löhne in Höhe von 36 Millionen Mark zu bewilligen. Das hat die Internationalisierte Kommission abgelehnt, mit der Behauptung, die Sicherheitsverhältnisse wären außerordentlich gebessert. Als sich dann aber ein Vertreter des Auswärtigen Amtes, Legationsrat von Nolte, persönlich von dieser „Besserung“ überzeugen wollte, hat einer der Vertreter des Generals Legationsrates von Nolte übernommen. Die Lage ist also so, daß noch nicht einmal eine Bürgschaft für das Leben eines unter dem Schutz der Internationalisierten Kommission stehenden deutschen Vertreters übernommen werden kann. Trotzdem wird die Behauptung von einer Besserung der Lage in Oberösterreich aufrecht erhalten. Unter diesen Umständen ist es aber ganz selbstverständlich, daß die Reichsbank keine Gelder lebhaft zu dem Zwecke fließen kann, daß damit der Selbsthunger der Fortschrittswirtschaften gestillt wird.

Polnische Rezepte.

MTB. Rantowitz, 17. Mai. (Drahtb.) In Risoi wurden in der vergangenen Nacht, nachdem die Italiener abgerückt waren, sieben Deutsche, welche an der Verteidigung von Risoi an der Seite der Italiener teilgenommen hatten, aus dem Bett geholt und in Unterwäsche losfort erschossen.

ungen über die Entwaffnung.

dem 10. Juni vollständig beendet sein. Die nicht genehmigte Ausrüstung der Landbesetzungen muß vor dem 31. Mai vollständig abgeliefert sein.

Ferner enthält die Note Bestimmungen über Auflösung und Entwaffnung der Selbstschutzorganisation. Ihre Auflösung muß bis 30. Juni bewirkt werden. Die Bitten der von der deutschen Regierung aufzulösenden Organisationen muß vor dem 31. Mai der Kommission mitgeteilt sein. Der Rest der Waffen und Munition muß bis 30. Juni abgeliefert sein.

In einem weiteren Abschnitt enthält die Rolle Bestimmungen über die Polizei, deren Organisation und Stärke mit den Bestimmungen der Rollen von Besogne und Paris im Einklang gebracht werden müssen. Insbesondere bezieht die Kommission darauf, daß der jetzigen grünen Polizei der Charakter einer mobilen Streitmacht genommen wird, die Probestadt und die kurzfristige Dienstzeit abzulassen sind. Jeder Personalaus- tausch zwischen Polizei und Heer unterliegt und den Polizeisoldaten wieder ihr Vorrangcharakter gegeben wird. Ferner sind alle Polizeileiter und Formationen abzulassen, und schließlich ist die Gesamtkarte aller Polizei-Kategorien, der uniformierten und nichtuniformierten, auf die

Zahl von 150 000 Mann herabzusetzen. Die hierzu nötigen Umföhrungen müssen vor dem 15. Juni durchgeführt und die entsprechenden Anweisungen der Kommission vor dem 15. 7. mitgeteilt werden. Waffen und Munition jeder Art, welche sich noch in den Händen der Polizei befinden und nicht genehmigt sind, müssen vor dem 31. Mai abgeliefert werden. Vor dem 26. Mai, mittags 12 Uhr, hat die deutsche Regierung der Kommission mitzutellen, daß die Liste der Fabriken, die Kriegsmaterial herstellen dürfen, anerkannt wird. Der von der Militär- und Marinelkontrollkommission am 7. 4. geforderte Gesetzesentwurf zur Verhinderung der in den Artikeln 170 und 192 des Friedensvertrages festgesetzten Ein- und Ausfuhrverbote für Kriegsmaterial ist den Kommissionen spätestens bis 30. 6. mitzutellen.

Die Note stellt ferner ein Ersuchen um Sicherstellung der Kontrolle und fordert, daß zu diesem Zwecke ergangene Anweisungen der Kommission vor dem 20. 5. mittags 12 Uhr, mitzuteilen sind.

GA. Berlin, 17. Mai. (Sig. Draht.) „Die Forderungen stellen sich als eine Zusammenfassung aller bisher von den Allirten oder ihren Kommissionen erhobenen Ansprüche dar, die den Gegenstand der vielen Roten der letzten Monate bildesten. Neues enthielten sie im allgemeinen nicht. Nur wies sie in der kurzen Fassung, die ihnen General Rollet gegeben hat, geradezu zurückstehend. Da die deutsche Regierung das Ultimatum angenommen und damit die Erfüllung aller ausgeheilten Ansprüche zugesichert hat, so erübrigt sich eigentlich jedes weitere Wort. Verhandlungen kommen nicht in Frage. Ein Versuch, die neuen Bestimmungen im Einklang mit den deutschen Bedürfnissen zu bringen oder die außerordentlich kurz bemessene Frist zu verlängern, würde aussichtslos sein, und so ist es auch ganz selbstverständlich, daß die Rote in ihrer Gesamtheit erfüllt werden wird. Pariser Blätter haben behauptet, daß, falls bis zum kommenden Freitag eine Einverständniserklärung der deutschen Regierung nicht erfolgt sei, Frankreich das Recht auf neue Sanktionen habe. Davon kann allerdings keine Rede sein. Die Fristen sind zwar zu einem Teil bereits am 20. Mai zu Ende, aber irgendwelche Forderungen würden sich daraus für die deutsche Regierung nur dann ergeben, wenn sie nicht eingehalten würden. Die Heeresleitung hat aber schon vor dem Eintreffen der Rolletnote alle sich aus dem Ultimatum ergebenden notwendigen Befehle erteilt, und es wird daher möglich sein, bis zu dem jeweils bestimmten Termin die notwendigen Arbeiten auszuführen. Um aber allen Möglichkeiten aus dem Wege zu gehen, wird die deutsche Regierung in den nächsten Tagen auf jeden Fall noch vor Freitag eine Mitteilung an die Entente gelangen lassen, in der sie ihre Bereitwilligkeit erklärt, die ihr überreichten Forderungen sofort auszuführen.

Was nun die einzelnen Punkte der Note anbetrifft, so wird, wie gesagt, zunächst verlangt, daß zur Ausführung von Rufen, die nach Ansicht von General Koller im Behebeseh befinden, neue notwendige Gesetzesänderungen durchgeführt werden. Diese Änderungen, die naturgemäß Sache des Reichstages sind, sollen bis zum 15. 6. 1921 mitgeteilt werden. Es handelt sich dabei um reine Formalitäten oder Unklarheiten, die sich aus der Fassung des Gesetzes ergeben. Sie sind für jeden Deutschen klar und einwandfrei, würden von Koller aber offenbar nicht richtig verstanden. Zum Beispiel glaubt er, daß die deutschen Offiziere nach dem Gesetz nicht in das Hunderttausendmannheer einbezogen seien, sondern hiesigen, heimischen. Das ist natürlich

wichtig. Die Offiziere gehören zu den 100 000 Mann, besonderer Wert wird dabei auf die Entmilitarisierung gewisser Dienststellen, der Zeugmänner usw., gelegt, ferner auf die Entseminierung der Radfahrerpompanien und auf die Verkleinerung der Zentralverwaltung des Reichswegverkehrs usw. Die Selbsthaltung der Radfahrerpompanien liegt nach Ansicht der deutschen Regierung zwar durchaus im Ein-

lang mit dem Friedensvertrage, da man aber auf ihrer Änderung besteht, werden sie jetzt fallen gelassen werden. Bei der Berringerung des Reichswehrrinisteriums handelt es sich vor allen Dingen um die Eingliederung gewisser Beamtenkategorien, i. B. der Zahlmeister in das Offizierscorps. Sollet jedoch die Zahlmeister zu den Offizieren, und daher müssen jetzt Offiziere tatsächlich entlassen werden, um die Beamten der Verwaltung zu erhalten. Ein Mißverständnis liegt auch auf Beseitigung der Probendienste vor. Nach dem Friedensvertrage dürfen die heußigen Soldaten nur auf lange Fristen eingestelt werden. In der Probendienste steht die Entzete eine Umgebung dieser Bestimmung, trotzdem es sich nur um eine Feststellung der Eignung des betreffenden Soldaten für seinen Dienst handelt.

Abder dem weiserten Wunnt beschlusse der woch-
 junweilungen des Striesmaterialis zu sagen: In-
 dieser Frage haben blasse für jede Meinung
 leistung hatte einen Selbsthang angenommen, der
 das deutsche Meer unbeding annehmbar sei
 misse. Rasse hatte einen viel geringeren Selbst-
 bestand herausgerichtet und selbst ist auf der
 Durchführung seiner Bestimmungen. Jede Be-
 zichtigung von Rassen und Material, und die
 gen Transparenz, soll strengstens zu sein ohne
 rechtliche Genehmigung der Kommission.
 Sehr unangenehm ist auch die Abhängigkeit
 der Land- und Küstenschiffahrt.

Nur diese Frage hat bereits ein sehr langer und umfangreicher Notenwechsel hervorgehoben, da in unsere Defestigung entgegen den Bestimmungen des Friedensvertrages, mit Ausnahme von Königsberg, Swinemünde und Pillau, keine Geschützrüstung mehr besessen sollen. Tatsächlich sind bereits alle Geschütze abgeliefert worden. Nur in Königsberg war eine Reihe Geschütze verblieben und einige leichte Geschütze in der Festung Bohnen. Jetzt erhält nur Königsberg 22 Geschütze, alle übrigen werden abgeliefert. In den Küstenbefestigungen werden die Geschütze an Ort und Stelle unbrauchbar gemacht, um durch den Notransport keine Zeit zu verlieren. Die Mitteilung über die dazu gegebenen Befehle muß bis zum 20. Mai in den Händen der Kontrollkommission sein. Die Wollierung selbst muß vor dem 10. 6. 1921 vollständig sein.

Die Auflösung der Selbstschutzorganisationen muß nach der Rote bis zum 30. Mai 1921 bewirkt werden. Die Waffen- und Munitionslieferung soll vor dem 10. Juni 1921 vollständig beendet sein. Hier ist tatsächlich ein kleineres Entgegenkommen festzustellen, da nach den Bestimmungen der Pariser Rote die Ablieferung am 31. März hätte bewirkt werden müssen. Tatsächlich ist aber bereits das gesamte in den Händen der Regierung befindliche: Waffenmaterial der Selbstschutzorganisationen, soweit es sich um leichte Waffen handelt, abgeliefert worden, bis auf das der hundertköpfigen Eingeborenen.

Eine Ueberraschung bringen die neuen Bestimmungen über die Polizei. Ueber die Stärke und Organisation der Polizei sind außerordentlich viele Noten gewechselt worden. Die deutschen maßgebenden Stellen haben sich demüthigt, die Noten von Paris und Boulogne bis auf den letzten Punkt zu erfüllen. Trotzdem kommt Kollet jetzt mit neuen Forderungen, die eigentlich noch der Ansicht der deutschen Regierung erfüllt, in anderen Theilen aber unverständlich sind. Kollet verlangt, daß die jetzigen grünen Polizei der Charakter einer mobilen militärischen Streiktruppe genommen werden soll. Einen solchen Charakter hat die Polizei aber schon lange nicht mehr, und es ist den deutschen Stellen trotz vieler Nachfragen nicht gelungen, bei der Entente festzustellen, was sie denn an dem jetzigen Zustande der Polizei noch auszufügen hat. Sehr unangenehm ist das Verlangen, in die 150 000 Mann, die durch die Note von Boulogne der deutschen Polizei zugehoben sind, auch die Kriminalbeamten, d. h. die nichtuniformirten Beamten, miteinzurechnen. Kollet hat selbst in zwei Noten bestritten, daß die Kriminalschuttmannschaft den 150 000 Mann nicht zuzurechnen sei, wiewohl aber jetzt, vielleicht auf Weisung höherer Dienststellen, von diesem ursprünglichen Standpunkte ab. Die übrigen Forderungen: die luftstraffige Dienstzeit abzusuchen, Polizeischulen wieder Friedenscharakter zu geben und in ihrer Zahl herabzusetzen, um alle Polizeisiegerinformationen abzusuchen, werden durchgeführt werden oder sonst bereits erfolgt. Ebenso die Frage der Bewaffnung und Ausrüstung des überflüssigen Materials. Vielleicht kann man aus dem Sat, daß die Höchstzuweisung an Kriegsmaterial für die Polizei demnächst festgesetzt werden solle, die Möglichkeit bestehen, daß den deutschen Wägen Rechnung getragen wird, daß die Bewaffnung der Polizei eine bessere als jetzt sein müsse. Selber besteht die Entente auch auf der Forderung, selbst die Liste der Fabriken zu bestimmen, die Kriegsmaterial herstellen dürfen. Vermuthlich werden die Bedingungen, die jetzt noch nicht bekannt sind, die sein, daß wir die beiden Zivilinspektoren „Bodenfer“ und „Korbherrn“ abliefern und außerdem durch Beschäftigung oder durch Lieferung weiterer Luftstoffe den entstandenen Schäden wieder gut machen müssen. Außerdem hat Deutschland bereits 75 Millionen Goldmark bezahlt als Ersatz für in das Ausland ausgeführtes Luftschuttmaterial.

Endlich wird die Interalliierte Kontrollkommission Bestimmungen treffen über den Unterschied zwischen Zivilluftfahrzeugen und militärischen Flugzeugen. Der Unterschied ist noch nicht mitgeteilt worden. Man kann sich aber sehr leicht vorstellen, daß durch eine derartige Festlegung der Typen der deutschen Luftfahrtindustrie schwere Schäden zugefügt werden, so daß vermuthlich die deutsche Leistungsfähigkeit dadurch schwer beeinträchtigt werden wird.

Geradezu ungeheuerlich aber ist die Forderung, daß auch nach Aufhebung des Banverbots eine Kontrollkommission über die Innehaltung der Bestimmungen des Friedensvertrages wachen soll, denn das bedeutet nichts anderes als die Vereinfachung der Kontrolle über Deutschland, was sie nun ausgeführt werden durch die Alliierten selbst oder durch den Friedensvertrag. Diese Bestimmung steht mit dem Friedensvertrag nicht im Einklang und sie hat auch tatsächlich keine Nachteile wirtschaftlicher und anderer Art im Gefolge, da hierdurch Fabriken gezwungen werden, Material herzustellen, wofür sie gar nicht geeignet sind. Ein Fabrik wird zum Beispiel gezwungen, Maschinengehäuse herzustellen, trotzdem sie sich niemals damit beschäftigen.

Der Entwaffnungsnote der Kontrollkommission
ist eine

Note der Luftfahrtskommission
beigelegt, die ähnliche entscheidende Bestimmungen enthält. Am wichtigsten ist die Bestimmung, daß erst drei Monate nach der reifen Abklärung des Flugmaterials das Bauverbot aufgehoben werden soll. Die Auffindung verschiedener Luft

Neu's Ausführungsbestimmungen über die Entwaffnung.

Berlin, 17. Mai. (Drahtb.) General
Vorlesender, der Interalliierten Militär-
kommission, hat unter dem 12. Mai dem Direktor
der Abteilung des Auswärtigen Amtes
mitgeteilt, dass er die Befugnisse, die ihm
zugewiesen sind, in der die Ausfüh-
rungen zu der Londoner Rote vom
1907, soweit sie die Entlassung betref-
fen, sind. Die Bestimmungen fordern
100 000-Mann-Heeres Mitteilungen
ausfüllen der von der Kommission be-
stimmten im Text des Gesetzes und über-
tragungsbringen der Heeres-Organisationen
Bestimmungen des Friedensvertrages
vom 15. Juni. Bezüglich des Kriegsmate-
rials, gefordert, daß die von der Kommission
ausgeführten vor dem 20. Ma-
i 1918 12 Uhr, anerkannt werden. Die Ab-
gabe des auf Grund dieser Höchstzugewer-
tung überführigen Materials muß voll-
ständig sein für jede Art von Waffen bis
auf alles übrige Kriegsgeschütz am 30. Juni
1918. Die Lieferung der Waffen, die von
der Kommission hergeleitet, muß bis

Paket 2.
Märkische Seiten-
Witten.
Credit-Bank
Hennersweg 21
Heiderstraße 1.
Kassas-Rendite
dorf, Oststraße 15
von Sparein
Ankrochungen zur Poch
kehr. Zinsvergu
stender Rechnu
ohne Kredit.
Wechseln u. Soba
an der Bors
apere unt. Billg. Ber
waltung von Wertp
von Schrankfächer
gegen mässige Gel
n^{mb4}
e Dönbe
Hofe Odenberg
Hendeban Bldoor-
Scheffverle
eben mit P.
Kasse Rendite
ld. Sölder d. R.
Trenhan
Kittien - Gefell
r Handel u. J
berfeld (Reich
nband. - Fern
.....
Buddhaltungen. K
Sachlagen. Steuer
r. Treubhandlung
nungen. Umwand
nungen. Erbsche
genheiten.
.....
Sammter. en
Sofahen. R
des Heide
kraft Zeit. R
den (sprungh
och kurze Zeit. Zu
sänge. Größte Hau
sinnak. Bestehen
sitäten: Seidm
komplett vorräth
auf Umfassen, dafür
stufte Anträge
unter Fortbreitun
sowen oder ganz
berfeld, Moritz
Telegraphen. Fern
11300. - Ham
.....
rts-Aktion
ialwerte
idische Anlei
che Kupons
Sorten
n, Hamburg
ie Reise!
e Meh. und ganz
de. - Markt. Stre
Markt. Japan
Lokomotiv zu den
u. in Weiden.
erstreter von Sauter
n. Hohenzollern Nr. 1
.....
ändler, Grossh
zur Erweiterung Han
ngen in Hannover
so benutzen Sie
hen Anzeig
erscheint 2 mal tägli
für Rheinl. u. Westf
ott, Remscheide
Nr. 2. - Ham
.....
GOLD
ZIGARETTEN
TRASSBUND
echen
ne els. Zig
Pp.

Das große Problem behandelt die besonders von Rutherford und Soddy entdeckte radioaktive Strahlung: Elemente von hohem Atomgewicht zerfallen spontan in solche von kleinerem Atomgewicht; unter Freisetzung großer Energiemengen, wobei es sich nicht um Angulare (Eigenschaften einzelner Elemente, sondern um eine allgemeine Eigenschaft der Materie handelt. Nach den formidablen Theorien Seeligers strebt das gesamte Universum dem Zustand zu, der die gesamte Materie zu einem riesigen Kugeln aufammenfaßt.

Weitere Fortschritte astrophysikalischer Forschung betreffen die Berechnung des Alters der Erde aus dem radioaktiven Zerfall des Urans. Das Alter der Erde seit Bildung einer festen Erdkruste dürfte 1000 Millionen Jahre betragen. Das der Sonne natürlich bedeutend älter, wird aber auf nicht mehr als 100 000 Millionen Jahre eingeschätzt.

Neben Max Liebermann, dessen bemerkenswerte Ausführungen über das Zeichnen wir kürzlich veröffentlichten, hat sich auch Hans Thoma über das gleiche Thema grundsätzlich ausgespro-

Zeichen — so konnte Thema 7, die Bedeutung dieses Wortes in Klar. Es ist die Fähigkeit des Menschen, mit seiner Sann Gegenstände und Gedanken mit Zeichen zu versehen, bei deren Überleben er sich und anderen die Erinnerung wachrufen kann, an eine Wahrnehmung durch Sehen, Hören und Berühren. Unüberdars find die Schriftzeichen, Zahlen, Noten und dergleichen, welche der Mensch handhabt, um sein geistliches Leben zu umfassen, ein großes Reiz, mit dem er sowohl es menschendwacht als alle seine Gedanken einlagert. Der größte Teil der Erziehung besteht darauf, daß wir den Kindern den Gebrauch dieser Zeichen kennen lehren. So groß auch dieser Zwang für die Kinder ist, so ist es doch eine Freude für alle, wenn

He crisi das Zeichen für den Lauf... mit dem Kalligraphen
habe ich hinfortsetzen können, es ist eine Erinnerung!
die sie freizeit, sie ahnen, daß es der Schaffte ist
ihnen die ganze Welt der Zeichenbrücke aufzuklären
jedoch ich will vom künstlerischen Zeichen reden, vom
Zeichen, das die Erleuchtung des die Sinne erregend
des Dinges möglich, genau hinübergehen will, etwas
das die Zeichen, die die Zeichenbrücke macht
genauer, geistlicher, seine Weltformen
Runde sein. Man kann die Erinnerungsbilder
individuelle Handchrift des Künstlers
nennen, mit der er durch seine Erleuchtung die Erleuchtung
zu erschaffen, zu denken sucht.

Nun mag sich auch hier, wie im Geheimnis der Handschrift etwas zeigen, was unabhängig vom Willen des Künstlers nebenhergeht, was sein Sein unmittelbar

dass man nicht, als ob es eine ungeschriebene
 Gesetze fände. So wie die Handwerker ihren
 eigentlichen Ist, so das er nicht seine Arbeit
 durch die Zeit tragen muss, aus der Arbeit
 Wesen erziehen wollen. So müssen wir
 uns künstlich die gleiche Art haben, was
 heraus beruht der Zeit, den so die Handwerker
 lösen. So könnte es Beweise dienen, das
 ihrer Urtheile nur einmal auf der Zeit ist,
 durch die wir eigenen Zeichen sich erkennen
 und vorstellen kann. Denn die Wesen der Zeit
 und Fortschritt bedacht werden kann so die
 Stellung das, was der Mensch den Willen
 dem wir alle umbringt unterworfen sind, so
 das, in dem das Sein des Lebens ist, in der
 kann, in einer Art von Schöpfwerken des
 unserer Fortschritt, die wir wohl als das
 Schönen der Kunst ansprechen können, das
 ist, ein Aussehen ist vom betrachtenden Wesen

Wochenblatt. Preis 25 Schilling. Die deutsche Männer der Gegenwart. Das Ende in dem dieswöchigen Heft veröffentlicht werden.

Overall

Sie verringert die Arbeit, erhält die Wäschefaser geschmeidig und spart Zeit und Geld.

meine ganzen Schmerzen von Tag zu Tag nachliehen und mich
wieder gesund wurden.

Zeilen Sie mit auf einer Postkarte Ihre genaue Adresse an
sende Ihnen ganz kostenlos ein ausreichendes Quantum Schokolade
weitere Aufklärung über Ihr Leiden und seine erfolgreiche Behandlung.

Ich bitte kein Geld mitzuschicken und werde auch nicht
für die Postkarte fordern. Ich will weiter nichts, als Ihnen
Sichofmin mit allen den kleinen Mitteln, welche vorzüglich
Besserung herbeiführen nichts geben hat, und das es selbst
verdient. Wenn Sie sich davon genügend überzeugt haben, werden
gerne eine Monatskur Sichofmin für M. 18.— aus der Hand
geben.

Wer nach der Statistik wirklich Bedari dafür hat, kann sich
die Nachfrage nach der Statistik ist groß.

General-Depts: der Bittoria-Apothek, Berlin A 47
Friedrichstr. 19.

Goldstück

Marke:

Vertreter: Robert Rothstein, Eiberfeld, Endwigstrasse 27.

2 große Konzerte des Silberjelder Orchesters.
 Leitung: Kapellmeister Oswald Röh. 108
 Nachmittagskonzert: Abendkonzert
 von 4-7½ Uhr. b. 8-10 bzw. 10½ Uhr.
 Kallio-Konzert, außerdem von fest ab
 lebend Samstag: Abend-Konzert.

Anfang 2 1/2 Uhr. Einlaß 2 Uhr.

amerikani Kasse und Kasset bad Bett.
Bequeme Bahn- und Eisenbahnver-
bindung. — Bernstr. 305, hmt. Mettmann.

Strardel, Offen.

Kasseneröffnung: 2 Uhr.

IMDDFSSFN

12295 Elberfeld
Casinostraße 15. :: Casinostraße 19.

Snapper - Fleisch.
Getriebene Platte.



Barmen, Schuchardstr.

Zahn - Wasser

Bitte auf F

in allen Abrechnungen
sowie ab Lager lieferbar.
Kunst Dähler, Elb.,
Hummelstraße 4-6, 19249

Für Haupte
Episen, Solenien
Soudriemen, An

Gevelsberg

Haut - Seilen | **Haar - Wasser**

Die burt ihr stram zeigen Freude
Friedrich F
E
feld (Adlerstr. 8).

Die Gebu prächt zeigen hohen Albert I
den 12. Mai

Die eines gesu M zeigen an
Hans Herz M
men (Oststr.), 2

Als Verlob Emmi Don
Friedr. Wilh.
enberg Pfingste
str. Stadt K
Karl D
Paula Dörne
Vermä
Elberfeld, den
Stadt K
Fritz Doer
edwig Doern
Vermä
Barmen, den
straße 94 H

Adolf Qu
Erna Qu
geb. D
Vermä
men (Winklerstr.

Stadt besonde

Heute morgen
freier Gatte,
Wilhelm
Alter von 65 Ja
Hedwig Berg
Hermann Ber
Neilmuth Ber
erfeld, den 16.

Die Beerdigung
19. Mai, 3 Uhr n
die des alten
an der Hochst
Wir bitten von
den zu wollen.

Stadt besonde

Heute morgen
nach kurzer
meine inni
re liebe To
ragerin und T
Ferdin
Berta geb.
Alter von 46 J
Um stille T
Me trauernde
erfeld (Griff
dahl, Holland,
linghausen,
Münster, den 1

Die Beerdigung
sal, nachmitta
die des luth
schen aus statt

Danks
re die vielen Be
dem plötzlichen
unvergeßlichen
den Verwandten
schen des Herrn
Bekkers Kow
Schulgemeind
ders Herr Min
schen Worte
zu tiefgefühlt

Familie
Barmen, den 14

100

Russisch! von K. (Charalampi) Eibl, Ronsdorferstr. 10
Langjähr. L. d. russisch. Sprachkurse a. d. Moskauer Hochschule für Ostasienstudien, mehr. Lehramtsbewährte. Methode N. B. u. Frage-Sprache.
vorm. c. 9-12, nachm. v. 2-6 u. abends 8-10
Anfänger-Kurse: Flott. Lesen, Schreiben, Aussprache, Grammatik, Vokabeln, mundl. Übung, Einführ. in d. Grammatik.
Fortschritt: Grammatik, Konversation, Leseverstehen, Hör- u. Hörsehverstehen.
d. Handelskorrespondenz. Spez. Konversation.
Ausbildung zum russischen Korrespondenten.
Literatur (Geschichte, Volkssagen, Volkslieder, etc.)
Sprechstunden von 9-6 vorm., von 7-11 nachm.
Preis 12,-

05. 35.

Gib
... Stelle
der Nr. 4600,

deutsch
in Ober
din, 17. Mai.
ante sich das
die oberste
auf dipl
don, Boris
und worin
den, mit au
Heberherstellun
Abtimmung
Schnelle C
ondon, 18. I
ronic" verlan
ten Rates un
weisen so se
r und weist d
er Seite der
genheit zu h
nberg inspir
e, was für M
Kag zu mach
vier Wochen i
für des Abtim
Wir hoffen,
nicht statfin
e Feuer bed
wir jetzt fe
vorbedauerl
ferner zögern
e, das Feuer

Verstä
Paris, 17. M
mischell, ha
schung in der
bung allfil
stungen na

Französi
Paris, 17. M
der sich in F
reichsflucht
haupt eine
lliierten L
en gut notwe
genit wiederho
verleitet habe
nen bedrohen
sie bis jetz
gebe, aber
Mlers 3 Riri
klärungen.
e begrenzt wä
ten guten V
Tempo" for
en, die nach t
stellen an, un
tschen, die
scheit seien,
len" und
zu schlagen.

Briand i
aris, 17. Ma
zu Parcer du
r Z. T.
er alles tun v
Wahlungen
haben sei.
habe Kinist
er den tav

Tage
Revelle von
Blancher
nigten war
kettig. L
heute aber, n
hatte er ma
u verbond
schaffen Att
den Vorteil,
das glänz
welche zum
lagte sich end
igen Sie sich
t, ber bis jeh
schen einen S
das Schöns
konferenz m
nun ein stei
Grüanden f
Mologe hatte
geslochten
anden war
geführt." e
ein Blumen
die Wörter,
und", und de
nden Zägelnde
e Gile jets:
emonstration
urkunden gen
land die Ge
war bläs
eben. Aber
se Herrschaft
gig
Die später
Belminian